

DIE TAGE SIND GEZÄHLT

-Kein Fest! Eine Aufforderung!-



1. DAS ZÄHLEN DER TAGE

Das Volk der Israeliten zieht in der Nacht des 14. Nissan aus Ägypten aus. Das ist die Nacht des Pessach. Drei Tage später ist Jom Bikkurim, der Tag an dem die Sichel an die Gerste gelegt wird um diese zu Ernten. Das wiederum bedeutet, dass man ab diesem Tag 50 Tage zählen soll. An diesem Tag soll man auch ein Opfer darbringen. Das heisst im genaueren, dass man die Gersten-Garben vor Jahweh hin und her schwenkt. Mehr dazu im PDF „Jom Bikkurim“.

Nach diesen 50 tage ist das Schavu'ot Fest, auf das wir im nächsten PDF „Schavu'ot“ eingehen werden. Was hat es sich mit dem Zählen dieser Tage auf sich? Da es kein Fest ist, sondern eben bloss eine Aufforderung bis auf 50 zu zählen.

Leviticus 23

15 „Vom Tag nach dem Ruhetag – das heißt von dem Tag an, an dem du die Garbe zum Weben bringst – sollst du sieben volle Wochen zählen, 16 bis zum Tag nach der siebten Woche; Du sollst fünfzig Tage zählen; und dann sollst du Adonai ein neues Speiseopfer darbringen.

Warum wollte Jahweh, dass wir genau 50 Tage vor dem Schavu'ot zählen? Ich bin mir darüber selbst noch nicht im Klarem, also schreibe ich dazu vielleicht im 2025 einmal etwas.



2. 50 TAGE UND DIE TORAH

Die Israeliten haben die Torah, nach dem Auszug aus Ägypten, also 50 Tage später, erhalten.

Exodus 19

1 Im dritten Monat, nachdem das Volk Israel das Land Ägypten verlassen hatte, kamen sie am selben Tag in die Wüste Sinai. 2 Nachdem sie von Refidim aufgebrochen waren und in der Wüste Sinai angekommen waren, schlugen sie in der Wüste ihr Lager auf. Dort, vor dem Berg, schlug Israel sein Lager auf.

Im Kapitel 19 lesen wir davon, wie sich das Volk auf die Begegnung mit Jahweh vorbereiten soll. Kapitel 20 ist dann der Höhepunkt. Das Volk erhält die Torah. Das könnte gut genau diese 3 Tage sein, die nach dem Pessach bis zum Jom Bikkurim kommen.

In den kommenden Gesetze legt Jahweh alle Feste fest und auch die genaue Zeiten dazu. Die Feste haben eine Bedeutung und lesen sich wie ein Kalender der Zukunft.



3. PROPHETISCHE BEDEUTUNG

Wenn das Zählen der Tage für unseren Schöpfer so wichtig war, dann hat das schon seine gute Gründe. Ob wir diese kennen oder nicht, etwas bedeutet es. Vielleicht unterstreicht es Jahwehs Wille, genau zu sein, was die Tage und Monate der Feste anbelangt. Nicht nur am genau richtigen Tag sondern auch das richtige Fest, soll am richtigen Zeitpunkt gefeiert werden. Nicht nur ein Fest, sondern alle Feste.

Wir wollen alle, dass Jahweh uns erst nimmt. Nehmen wir ihn auch ernst? Vielleicht sind diese 50 Tage auch ernst zu nehmen! Die Jünger haben 50 Tage nach dem Pessach, an dem Jeschua am Kreuz sein Leben liess den Geist Jahwehs erhalten. Reiner Zufall? Von wegen, unmöglich! Den Zusammenhang der 50 Tage in der Torah, hätte den Sohn und den Heiligen Geist bestätigen sollen! Nur wurde das nicht von allen so erkannt. Beide wurden vorhergesagt, durch Propheten, welche die Obrigkeit nicht möchte und nicht zuhörte.

Insofern war auch das zählen der 50 Tage prophetisch. Sicher ist, dass 50 Tage nach dem Auszug -an Pessach- das Volk der Israeliten die Torah erhalten hatte. Die Jünger hatten 50 Tage nach dem Pessach den Heiligen Geist erhalten. Man könnte es sehr wohl vergleichen und sagen: die einen haben die Torah, das Wort Jahwehs, erhalten, und die anderen der „Geist der Torah“, die „Seele“ oder das „Herz“ Jahwehs. Beides ist an Schavu'ot passiert. Nur kam das Gesetz des Schavu'ot Festes in der Wüste, für die Zeit in Kana'an, für die Zeit im verheissenen Land.

Alles was wir eigentlich wissen müssen steht in der Torah. Im Tanakh sehen wir was passiert, wenn man sich daran hält oder nicht daran hält. In Jeschua sehen wir, dass auch im NT, oder in der Zeit nach Jeschua, immer noch der Massstab das AT war, also die Zeit der Patriarchen, Richter, Könige und Propheten.

Jeschua hat das erfüllt was die Propheten im AT angekündigt hatten. „Es ist vollbracht“, waren seine letzte Worte am Kreuz. Was wurde vollbracht? All das was über ihn prophezeit wurde!

Wenn wir wissen wollen, was in Zukunft auf uns zukommt, dann sind Jahwehs Feste, Zeiten und „Count-downs“ essentiell!

Vergessen wir nie, dass es nach Jeschua kein NT gab, an dem sich die Jünger hätten ausrichten können. Es drehte sich immer nur um die Torah und den Tanakh!

Wenn wir die 50 Tage zählen, erinnern wir uns vielleicht auch wieder daran, das Jahweh ein Schöpfer mit Ordnung ist und ein Plan hat. Ein Fahrplan! Zum Beispiel: In Basel kommt alle 7.5 Minuten ein Tram. Kommt ein Fahrer zu oft 30 Sekunden später bei der nächsten Station an, verpassen die Passagiere den Anschluss an die Verbindungen zum Ziel. Wie oft dürfen wir Zeiten die Jahweh stellt vertrödeln, bis wir etwas verpassen?



QUELLENANGABEN

Quellen, aus denen ich für dieses PDF getrunken habe:

Bilder:

- Titelbild: Erntereife Gerste, Pinterest
- Alle anderen Bilder, sofern nicht anders erwähnt; Pinterest

Texte:

- Bibelverse: Aus der „The Complete Jewish Bible“,
Scripture quotations taken from the Complete Jewish Bible, ©1998 and 2016 by
David Stern. Used by permission of the Messianic Jewish Publisher;
www.messianicjewish.net. All rights reserved worldwide.
**Alles in fetter rostroter Schrift ist aus der englischen „Complete Jewish Bible“
vom Autor, mit Hilfe von Google übersetzt worden.**
- Zitate werden in den jeweiligen Kasten vermerkt.

Brittnau im Jahr 2024

DEINE UNTERSTÜTZUNG

Alle unsere PDFs sind kostenlos, jedoch nicht ohne Kosten!

Danke für Deine Unterstützung!

RAIFFEISENBANK Region Zofingen

CH87 8080 8007 8247 4341 9

Vereinskonto Schabbat-Huus / Zofingerstrasse 41 / 4805 Brittnau



*Sch***ABBA***t-Huus*



Herausfordern - Begleiten - Veränderung sehen